

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 165.

Mittwoch den 18. Juli

1877.

Bekanntmachung.

Den Steuerpflichtigen zur Nachricht, daß von der Gemeindesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für das 2., 3. und 4. Quartal c. von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhause, Markstraße 5, Zimmer Nr. 4, Einsicht genommen werden kann.

Wiesbaden, den 17. Juli 1877.

Der Oberbürgermeister.
Ranz.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die Erben der Witwe des Friedrich Ludwig Burt von hier ihre in der Langgasse dahier zwischen Carl Wilhelm Potth's und Carl Renker belegene Hofraithe, bestehend in einem zweiflügeligen Wohnhause, zweiflügeligen Seitenbau, zweiflügeligen Stallgebäude, einer zweiflügeligen Scheuer und einer gemeinschaftlichen Thorfahrt, mit zusammen 17 Ruthen 29 Schuh oder 4 Ar 32,25 □-Meter Hofraum und Gebäudesfläche, in dem Rathhause, Markstraße 5, hier selbst, abtheilungshalber zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1877.

Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrlente, welche den X. deutschen Feuerwehrtag am 11., 12. und 13. August cr. in Stuttgart besuchen wollen, werden zu einer Besprechung auf **Mittwoch den 18. d. M. Abends 9 Uhr** in die **Maderhöhle** eingeladen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1877.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. August Vormittags 10 Uhr sollen auf Veranlassung des Königl. Amtsgerichts VI. zu Wiesbaden die zur Concursmasse des Schreiners Friedrich Baum zu Dohheim gehörigen Immobilien, bestehend in einem einflügeligen Wohnhaus, einer Scheune, Hofraum und Gebäudesfläche, belegen in der Judenstraße No. 187, nebst 2 Aedern und 2 Wiesen, in der Gemarkung Dohheim belegen, im Ganzen zu 4430 Mark taxirt, in dem Rathhause zu Dohheim zum ersten Male öffentlich versteigert werden.

Dohheim, den 14. Juli 1877.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Versteigerung.

Heute **Vormittag 9 Uhr** Versteigerung von Schirmen, Hosenträgern, Pantoffeln, garnirten Damenhüten u. dgl. in dem Laden-Vocale des **Pariser Hofes**, Spiegelgasse.

Die Gegenstände werden um jedes annehmbare Gebot zugeschlagen.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 19. Juli Vormittags um 11 Uhr läßt Herr **Bauer** an seinem Hause in der Häfnergasse (Zum Stern) 1 Parthie guterhaltene Fenster mit Bekleidungen, Thüren, verschied. Bauholz, 1 großer Gusskessel mit steinernem Kranz, 2 Gasarme, 1 Stellleiter u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

Die Commission für die Dienenzüchter-Versammlung hält Donnerstag den 19. Juli Nachmittags 5 Uhr ihre Sitzung bei **Erinhammer**.

5936

Affen-Theater

in der neuerbauten Bude am Kasernenplatz, vis-à-vis dem Fausbrunnen.

Täglich: Zwei Vorstellungen, 4^{1/2} und 8 Uhr.

142

Taddel.

Restauration der Fischzucht-Anstalt.

Täglich:

14082

Frische Fische, Wein und Bier.

Flaschenverkauf

meiner Rheinweine

in eigenen Wachstums

bei Herrn **F. Blank**, Louisenstraße 18,

" **H. Enderich**, Dranienstraße 21,

" **F. Mann**, Burgstraße 8, und

" mir selbst, Nicolaßstraße 13.

5790

J. Troost.

Einkoch-Kessel,

sowie

Einkoch-Gläser

mit Metallverschluß, sehr praktisch und billig, empfiehlt

5788

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Damen

finden jederzeit Aufnahme bei **Gebamme**

Rocker in **Rainz**, Zanggasse 9. 6005

Herrnrod zu verkaufen Raststraße 38, Hintert., 3 Ar. 5981

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir von jetzt ab unser Lager in **Strohhüten** Herren, Damen und Kinder von den feinsten bis zu den billigsten Sorten **unter dem Fabrikpreise**. Strohhüte zum Waschen, Färben und Jaconniren werden fortwährend angenommen und binnen 3 Tagen zurückgeliefert.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,
39 Langgasse 39.

5448

Notizen.

Heute Mittwoch den 18. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von 100 Stück verschiedenen Schirmen, 100 Paar Pantoffeln u. in dem „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 8 Uhr:
Hofraih-Versteigerung der Erben der Wittve des Friedrich Ludwig Burt von hier in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ganz ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen die Wirtschaft „zum Uhrthurm“ eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei Verabreichung von ausgezeichnetem Lagerbier per 1/2 Liter 12 Pfg., reine Weine, Kesselwein, sowie eine ganz vorzügliche Küche die mich besuchenden Gäste zufrieden zu stellen.
5797 Hochachtungsvoll **Alois Wohl.**

Vorzügl. neue Kartoffeln

per Pfd. 10 Pfg. empfiehlt
5922 **A. Freilhen, Friedrichstraße 28.**

Franz Schramm,

Schwalbacherstraße 43,
bringt sein **Lackirer-Geschäft** in empfehlende Erinnerung. 5643

L. Berghof, Tapezirer,

28 Friedrichstraße 28,
bringt sein reichhaltiges Lager aller Arten **Ratten- und Polstermöbel, fertiger Betten, Spiegel, Fenstergallerien u. zu außergewöhnlich billigen Preisen** in empfehlende Erinnerung. 3229

Garantie für reelle und dauerhafte Arbeit.

Ein **Krankenwagen** neuester Construction, aus dem Geschäft von Bipsowsky in Heidelberg, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. obere Kapellenstraße 41. 5409

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Tafel-Clavier** ist zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 61, 2. Etage. 4221

Ein kleiner, eiserner **Schrank** zu verl. Kirchstraße 12, 1 Et. 2492
Ein wenig gebrauchtes **Pianino** ist preiswürdig zu verkaufen Nerostraße 13. 5779

Nachhülfe-Cursus.

An einem Cursus, in welchem den Kindern in **sämmtlichen** Schulfächern täglich zwei Stunden nachgeholfen, sowie dreimal wöchentlich **französisch** gesprochen wird, können noch 2—3 Mädchen als Theilnehmerinnen eintreten. Näh. Langgasse 6, 2. Etage. 5513

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann (Mitte der 30er Jahre), in gesicherter Lebensstellung, wünscht die Bekanntschaft einer nicht unvermögenden Dame zu machen behufs Verheirathung bei gegenseitiger Condenienz. Ernstgemeinte Fräuleins oder Wittwen wollen vertrauensvoll ihre Adresse mit Angabe ihrer Verhältnisse unter **N. F. 47** Frankfurt a. M. postlagernd einsenden. **Discretion Ehrensache.** 5966

Untericht in der Mathematik. Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2187

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut
Wiesbaden, den 17. Juli 1877. **E. Mozen und Frau.** 5948

Gründlichen Unterricht in der französischen und englischen Sprache. Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2187

Ein zuverlässiger Mann (lokalkundig) übernimmt das Austragen von Rechnungen, Vereinskassentungen u. dgl. Näh. Exped. 5960

Eine **geübte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Helenenstraße 7 im Hinterhaus, 1 St. h. 5544

Eine **Wäsche- und Putzfrau** empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterb., 1 St. h. 5991

Lina i. d. Hä. No. 6.

Lina, ach, es ist doch schändlich,
Daß Du mich so sehr betrübst,
Ach, ich liebte Dich so innig,
Wie Du mich noch nie geliebt.
Lina, ach Du hast verschmerzt
Unsere Liebe nun fortan.
Der gute Gott wird Dir vergeben,
Denn Du allein bist schuld daran.

6008

Von Deinem Philipp.

G. f. d. e. S.

Unserem verehrten Schriftführer **Friedrich Hestrich** und dem Mitgliede **Strensch** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Namenstage. **Der ganze Verein.** 5977

Nach Muringen.

Die herzlichsten Glückwünsche dem kleinen Kaiser **Adolph** der Schloßgasse zum heutigen Geburtstage. 5955
No, wer war der?

Immobilien, Kapitalien &c.

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 5880

Ein elegantes, neuverbautes **Landhaus** mit prachtvoller Aussicht (Geisberg, Neuberg, Idsteinweg), enthaltend 2 Salons, Zimmer, 3 Thurmzimmer, 4 Mansarden, Küche, Remise, Stallung für 2 Pferde, nebst 43 R. alten Garten, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4880

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Rheinhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 2895

Eine der renommiertesten Wirtschaften in hiesiger Stadt ist zu vergeben. Franco-Offerten sub A. B. 1 an die Exped. d. Bl. 5786
Auf den 1. October oder April n. J. wird eine **gangbare Wirtschaft** oder ein passendes Lokal von einem tüchtigen, jungen Manne gesucht. Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter A. D. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5967

Rest-Kaufpreis wird zu übernehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5188

2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5968

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am Montag Abend wurde auf dem Wege von der Restauration Engel bis zum weißen Roß ein schwarzer **Atlas-Fächer** mit Monogramm verloren. Abzugeben im weißen Roß am Kochbrunnen.

Verloren am Montag in der Rheinstraße ein **weißes Bique-Kinderröschchen**. Abzugeben Kirchstraße 11, 1. Etage. Gegen angemessene Belohnung. 5940

Am Montag wurde ein **rothes Tuch** mit türkischem Muster verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe Blumenstraße 9 abzugeben. 5937

Verloren von der Nassauischen Eisenbahn nach der Bierpöbler Straße ein **gewöhnliches Tagebuch**. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5953

In dem Droschkenwagen No. 65 ist ein **Schirm** liegen geblieben. Abholen gegen die Einrückungsgebühren Ludwigstraße 1. 5916

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung. N. Platterstraße 9. 5608

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder nimmt Monatsstelle an. Näh. Kirchhofstraße 5. 5901

Eine **Büglerin** sucht Pridantunden. Näh. Kirchhofstraße 7. 5879

Ein gebildetes Mädchen wünscht des Tags über stundenweise sich mit Kindern zu beschäftigen oder ginge auch zu einer Dame. Näheres Hellmundstraße 3a. 2 Stiegen hoch. 5917

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 10, Dachl. 5990

Eine **Kleidermacherin** (Maschinennäherin) sucht Beschäftigung in und außer dem Hause; dieselbe ist auch gekübt im Weißzeugnähen. Näh. Adlerstraße 29, 2 Stiegen hoch rechts. 5997

Ein Mädchen wünscht noch einige Tage zu besetzen im Kleiderwaschen, sowie Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näheres Grabenstraße 12 im Dachlogis. 5970

Eine gut empfohlene **Krankenpflegerin** sucht Stelle. N. Exp. 5938

Eine Frau, welche sehr gut kochen kann und alle Arbeiten gründlich versteht, sucht Monatsstelle oder tägliche Beschäftigung. Näheres Redstraße 25, 3 St. h. l. 6004

Ein Mädchen sucht Hausarbeit für alle Tage in einem Hause oder eine ganze Monatsstelle. Näheres Schulgasse 7. 5962

Ein gut empfohl. Mädchen sucht Stelle als fein. Zimmermädchen; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Bleichstraße 33, Part. 5905

Eine **Herrschafstöchlin** aus Frankfurt, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf gleich. Näheres kleine Burgstraße 3, Parterre im Laden. 5857

Eine gebildete Dame (Waise) sucht auf August oder September dauernde Stelle, am liebsten als Gesellschafterin einer älteren Dame. Auf Gehalt wird wenig gesehen, mehr auf freundliche Behandlung. Adressen unter M. A. G. bei der Exped. erbeten. 5824

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu einem Kinde bei einer feinen Herrschaft; am liebsten würde es mit einer fremden Herrschaft fortziehen. Näheres Faulbrunnenstraße 4 bei Herrn Treidler. 5964

Ein gut empfohlenes, feineres Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen tüchtig ist, sucht für einen Monat Ausfallstelle durch Frau Ritter, Webergasse 13. 356

Ein junges, kräftiges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Nähen- und Hausarbeit in einer anständigen Familie. Näheres Adlerstraße 14 im Hinterhause. 5996

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen gezeigten Alters, im Besitze der besten Zeugnisse, welches 8 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern oder zur Bedienung einer einzelnen Dame. Näheres Wilhelmstraße 26. 5980

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches die feinstädtische Küche gründlich versteht, in der Hausarbeit, sowie im Waschen und Bügeln bewandert ist, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Röderallee 36 (linker Eingang), 2 Stiegen hoch. 5950

Zwei anständige Mädchen vom Lande suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Webergasse 3, 3 St. h. 5975

Stellen suchen: 1 gewandte Herrschafstöchlin zum 1. August, sowie mehrere Haus- und Zimmermädchen; **gesucht:** 1 Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt, sowie 1 feines Hausmädchen, welches bügeln kann. **Joh. Schmidt**, Taurusstraße 21. 5960

Ein tüchtiges, williges Mädchen, welches kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres Wilhelmstraße No. 34, 2. Etage. 5958

Stellen wünschen auf gleich: Mehrere brave Dienstmädchen mit guten Zeugnissen d. A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.

Stellen suchen

2 Köchinnen, 3 Zimmer- und 6 Hausmädchen durch **Geyer, Grabenstraße 9.** 5982

Ein braves Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, sucht zum 1. August eine Stelle. Näheres Schützenhofstraße 16, 3 Stiegen hoch. 5902

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 9. 5999

Ein braves Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Steingasse 28 bei Herrn Schuhmacher Brühl. 5988

Eine gut empfohlene, französische **Bonne** (Schweizerin) sucht baldigst Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 356

Ein gefestetes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Ritter, Webergasse 13.** 356

Ein gewandtes **Büffetfräulein**, 1 feine Kellnerin, 2 Herrschafstöchlinen, 2 Bonnen und 1 feines Kindermädchen suchen sofort Stellen durch Frau **Birek, Bahnhofstraße 10a.** 6002

Einige tüchtige Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen sofort Stellen durch Frau **Birek, Bahnhofstraße 10a.** 6001

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, junger Mann, der in einem Manufaktur- und Colonial-Waaren-Geschäft seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, sucht Stelle. Näheres Expedition. 5885

Ein junger Mann, welcher gründliche Kenntnisse der Colonial- und Manufakturwaaren-Branche besitzt, sowie der Buchführung und Correspondenz mächtig ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen, eine Stelle in irgend einer Branche. Näh. Exped. 5954

Personen, die gesucht werden:

Es werden auf gleich eine tüchtige **Tailenarbeiterin**, sowie eine in Garnituren **geübte Arbeiterin** gesucht. Näh. Langgasse 13. 5556

Ein tüchtiges **Spülmädchen** gegen hohen Lohn gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 356

Kirchgasse 28 ein tüchtiges **Wäschmädchen** auf's Jahr gesucht. 5969

Ein Hausmädchen, welches perfekt bügeln kann, wird gesucht **Rapellenstraße 40.** 5764

Ein durchaus erfahrenes, zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht. Näheres Partstraße 8. 5846

Hellmundstraße 27 b wird ein Mädchen gesucht. 5815

Eine tüchtige, solide **Restaurationsköchin** wird zum 1. August gesucht. Näheres Expedition. 5908

Ein Dienstmädchen gesucht **Schachtstraße 19.** 5971

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Röderstraße 27, 2. St.** 5965

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht **Friedrichstraße 34, Parterre links.** 5947

Ein braves Dienstmädchen von 15—16 Jahren wird zu Kindern gesucht **Helenenstraße 16 im Hinterhaus, Parterre.** 5984

Sonnenbergerstraße 34 wird zum 1. August ein ordentliches Hausmädchen, das waschen und bügeln kann, gesucht. 5941

Solides **Dienstepersonal** erhält jederzeit gute Stellen durch das Commissions-Bureau von **A. Böhringer**, Louisenstraße 14a. 4724

Zapfjunge gesucht **Marktstraße 28.** 5901

Ein junger Kellner wird gesucht und kann gleich eintreten im „**Felsenkeller**“.

Auf der Steinmühle wird ein Knecht zu zwei Pferden gesucht. 5945

Ein braver Junge kann das **Schuhmachergeschäft** erlernen **Helenenstraße 16 im Hinterhaus, Parterre.** 5984

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. Juli Abends 7 1/2 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Margarethe Wohlers**, Concertsängerin aus Cöln (Sopran), Fräulein **Vera Timanoff** aus St. Petersburg (Piano), Herr **Emile Sauret** aus Paris (Violine), Herr **Gustav Siehr**, Königl. Opernsänger in Wiesbaden (Bass), Herr **Gustav Massen** vom Stadttheater in Cöln (Baryton), und das **städtische Curochester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: **Im Walde**, Jagd-Ouverture **Ignaz Brüll**.
2. **Recitativ und Arie** aus „Euryanthe“ **Weber**.
3. **Drittes Concert**, G-dur, für Pianoforte mit Orchester **Ant. Rubinstein**.
4. **Recitativ und Arie** aus „Fidelio“ **Beethoven**.
5. **Airs hongrois** für Violine **Ernst**.
6. **Arie** aus „Hans Heiling“ **Marschner**.
7. **Soll für Pianoforte:**
 - a) Pastorale **Scarlatti**.
 - b) Gretchen am Spinnrad **Schubert**.
 - c) Tarantelle **Liszt**.
8. **Duett** aus „Der fliegende Holländer“ **Wagner**.
9. **Soll für Violine:**
 - a) Serenade **de Swert**.
 - b) Tarantelle, G-moll **H. Wieniawski**.
10. **Drei Lieder:**
 - a) Frühlingslied **Mendelssohn**.
 - b) Das Veilchen **Mozart**.
 - c) „Ich muss nun einmal singen“ **W. Taubert**.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Billette für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis **Freitag** den 20. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen. **Städtische Cur-Direction.** **F. Heyl**.

Gewerbehallenverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Heute Mittwoch den 18. Juli Abends 8 Uhr findet in dem Local „zum Gutenberg“, Nerostraße 24, die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3) Neuwahl für die aus dem Ausschuss nach §. 22 austretenden Herren Birnbaum, Leber und Berger.
4) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Katholischer Kirchenchor.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung** im **Gasthaus zum Storchennest**. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.

treffen heute ein bei **A. Freihen**, Friedrichstraße 28. 5665

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Unser **Kartoffelvorrath** geht zu Ende und richten wir daher die Bitte an unsere Mitbürger, uns von ihrem Ueberflusse einiger Quantitäten **guter Kartoffeln** unentgeltlich oder zu mäßigen Preisen überlassen zu wollen.

Recht baldige Anerbietungen sehen wir im Voraus dankend entgegen. **Wiesbaden, den 16. Juli 1877. Der Vorstand.**

Gesangverein „Sängerlust“.

Sonntag den 22. Juli veranstaltet obiger Verein

Waldfest auf Speierskopf.

Der Unterhaltung durch Gesang, Spiele, Hahenschlag, Eß- und Trinken 2c. wird neben der Fürsorge für gute Speisen und Getränke Rechnung getragen werden. Zusammenkunft um 3 Uhr Nachmittags auf Speierskopf. — Bei schlechter Witterung hingegen findet Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale („Saalbau Schirmer“) **gesellige Unterhaltung** statt. Unactive Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu zahlreicher Betheiligung höflich eingeladen. **Der Vorstand.**



Heidelberger Fass.

Heute Mittwoch:

Wingstadter Export

5232 aus der Brauerei **Justus Hildebrand.**

Liebig's selbstthätiges Backmehl

so wie

Liebig's Pudding-Pulver

vorräthig bei **Philipp Rath**, Oranienstraße 22. 597

Geschäfts-Anzeige.

Mit Heutigem eröffne an hiesigem Orte ein **Commissions- und Placirungs-Bureau** für Stellensuchendes Dienstpersonal jeder Branche. Bei vorkommendem Bedarf halte ich mich geehrt, Herrschaften bestens empfohlen. **A. Böhringer**, Louisenstr. 14.

Moiré- & Lüster-Schürzen

für Damen, neueste Muster, sowie **Kinderschürzen** in großer Auswahl empfiehlt **W. Ballmann**, Langgasse 18. 598

Für Gastwirthbe.

Etwa 120 **Strohstühle** (gebraucht), noch in gutem Zustande, sind preiswürdig zu verkaufen **Adlerstraße 8.** 599

Bordeaux-Flaschen,

ca. 150 Stück, abzugeben **Goldgasse 8 im Erdaden.** 600

E. Mahr, Kleidermacherin, wohnt jetzt **Steingasse 11** und empfiehlt sich den geehrten Damen bestens. 601

Saalgasse 3 sind **gut gearbeitete Möbel** billig zu verkaufen, als: **Nachrichtschänken, Bettlade, Brandtische, Küchenschränke, Tische** 2c. 602

Eine gute, vollständige **Bierpumpe**, eine kleine **Kelter** und eine **Apfelmühle** billig zu verkaufen. **Nach. Exped.** 603

Gute, neue Kartoffeln zum Tagespreise zu haben **Dohheimerstraße 18.** 604

Kohlstroh und Kohlspreu zu verl. **Dohheimerstraße 18.** 605

Eine gute **Ziege** zu verkaufen **Schachtstraße 9.** 606

Für unbemittelte Augenleidende

von jetzt an

unentgeltlich Sprechstunden & Behandlung
jeden Montag, Mittwoch & Freitag

von 12 bis 1 Uhr

in meiner Augen-Klinik Friedrichstrasse 19.

Meine Privat-Sprechstunden täglich von 9 bis
11 Uhr Vormittags in meiner Wohnung

Friedrichstrasse 23.

Dr. Kempner, Augenarzt.

4978

Ich habe mich hieselbst Friedrichstraße 14a als Arzt
niedergelassen und gedente mich mit der Behandlung von
Nervenkrankheiten und Elektrotherapie zu
beschäftigen.

Sprechstunden } Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags " 2—3 "

Für unbemittelte Nervenranke halte ich Mittwochs und Samstags
Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

1344 **Dr. med. Frangstein von Niemsdorf.**

Alle Arten Maschinen-Nähereien per Elle 3 Hfg. werden
schnell und billig besorgt. Näh. Wellstrasse 8 im Laden. 2901

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht

eine elegante, herrschaftliche Wohnung von 5 oder 6 Räumen
incl. Salon. Gefällige Offerten unter H. N. 100 in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 5929

Ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein
Pferdestall für 4—6 Pferde und etwas Hofraum wird zu mietzen
gesucht. Näh. Exped. 5939

Man sucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zu-
behör in einem Landhause. Näheres Expedition. 5949

Ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett wird vom 1. August
an zu mäßigem Preise von einem Herrn für circa 6 Monate zu
mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter T. J. 42 nimmt die
Expedition d. Bl. entgegen. 5989

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter W. G. 23 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3075

Ein kleiner Lagerplatz in der Nähe des Staatsbahnhofs
wird zu mietzen gesucht. Näh. Expedition. 5779

Angebote:

Bleichstraße 1 möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 5974

Bleichstraße 7, 8 St., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 5946

Bleichstraße 17, 3 Treppen hoch, ist ein fein möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 4887

Elisabethenstraße 11

ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311

In der Villa Gartenstraße 4b,

ganz nahe dem Gurbause, ist die möblierte Bel-Etage ganz oder
getheilt zu vermieten. 4950

Geisbergstraße 18a sind zwei leere Zimmer an ruhige
Leute auf den 1. October zu vermieten. 5952

Geisbergstrasse 18a sind zwei schön möblierte
Zimmer zu verm. 5951

Helenenstraße 11 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 4288

Helenenstraße 15 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3180

Helenenstraße 23, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5254

Hochstätte 20

ist ein möbliertes Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. 5973

Lauggasse 6 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern,
Kammer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 5429

Moritzstraße 40 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche u.,
Nutzung des Bleichplatzes, auf 1. October zu vermieten.

Näheres Parterre oder Oranienstraße 22 im Laden. 5978

Müllerstraße 1, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer mit oder
ohne Kost zu vermieten. 5610

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblierte Zimmer, zusammen
oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2631

Oranienstraße 10 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus
Salon, 4 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Mitgebrauch der
Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. October an eine ruhige
Familie zu vermieten. Einzug. Vorm. von 10—12 Uhr. 4369

Oranienstraße 12 ein Parterrezimmer, unmobl., zu verm. 5451

Rheinstrasse 33

sind möblierte Zimmer zu vermieten. 4028

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem
Zubehör auf 1. October zu vermieten. N. Dohheimerstr. 28. 5591

Adlerstraße 12, 1 Tr. b. ist ein auch zwei ineinandergehende
Zimmer mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten. 5594

Röderallee 28 sind 2 schön möblierte Zimmer
sodort zu vermieten. 5972

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Sonnenbergerstraße 17

sind in dem für sich abgeschlossenen Gartenhause 4 möblierte Zimmer,
im Ganzen oder getheilt, monat- oder jahresweise zu verm. 4783

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 39, sind eine
elegante möblierte Bel-Etage, Salon mit Balkon und 6 Zimmer,
ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension, sowie einzelne möblierte
Zimmer zu vermieten. 5608

Steingasse 11 sind zu vermieten: a) eine Wohnung im ersten
Stock auf den 1. October c, b) eine Dachwohnung sogleich oder
auf später. 5057

Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage,

bestehend aus 7 Zimmern, Küche u., zum 1. October, auf Wunsch
auch früher, zu vermieten. Zu besichtigen täglich von 9—12
und von 3—6 Uhr. 5820

Wellstrasse 23, eine Etage hoch links, ist ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 4182

Wellstrasse 24 ist ein fein möbliertes Parterre-Zimmer sofort
zu vermieten. 5731

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 12, Bel-Et. 5921

Zwei bis drei möblierte Zimmer sind sofort zu vermieten Moritz-
straße 1, eine Treppe hoch. 5876

Auf Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension nebst Parkbenutzung zu vermieten. 2323

Zu vermieten

5 schöne Wohnungen in besser Lage der Stadt, ebenso ein
Landhaus mit 2 Gärten durch

Geyer, Grabenstraße 9. 5983

Eine möblierte Wohnung, bestehend aus drei Stuben, ist vom
1. August bis zum 1. October billig zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 5 b, Parterre, von 11 bis 2 Uhr. 5935

Zwei schöne Parterre-Zimmer, welche sich auch für ein Bureau
eignen, sind mit oder ohne Pension zu verm. N. Kirchg. 11. 5985

Arbeiter finden Kost u. Logis Eckenbogensgasse 6, Kleidergeschäft. 4482

Wegergasse 21, 1 St. b., findet ein reind. Arbeiter Logis. 5146

Arbeiter können Logis erhalten Heidstraße 8, eine Etage hoch. 5967

Zu vermieten

Eine möblierte Wohnung, bestehend aus drei Stuben, ist vom
1. August bis zum 1. October billig zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 5 b, Parterre, von 11 bis 2 Uhr. 5935

Zwei schöne Parterre-Zimmer, welche sich auch für ein Bureau
eignen, sind mit oder ohne Pension zu verm. N. Kirchg. 11. 5985

Arbeiter finden Kost u. Logis Eckenbogensgasse 6, Kleidergeschäft. 4482

Wegergasse 21, 1 St. b., findet ein reind. Arbeiter Logis. 5146

Arbeiter können Logis erhalten Heidstraße 8, eine Etage hoch. 5967

Zu vermieten

Herzlichen Dank Allen, die an dem schmerzlichen Verluste
meines Vaters, Ph. Roos, Anteil nahmen und ihn zur
letzten Ruhestätte geleiteten.

M. Roos. 5994

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser geliebtes Söhnchen am Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr im Alter von 2 Monaten 10 Tagen sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:
P. H. Marx und Frau.

5595

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Trauer-Nachricht von dem am 16. Juli Nachmittags 5 Uhr nach dreitägigem, schweren Leiden eingetretenen Todesfalle unseres Sohnes und Bruders, **Emil Vef**, im Alter von 11 Jahren 4 Monaten.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 18. Juli Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Mehrgasse 3, aus statt. Wiesbaden, den 18. Juli 1877.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ph. Vef.

5976

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innig geliebtes Kind, **Anna**, am Montag den 16. Juli Morgens 5 1/2 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 18. Juli Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Eltern:
Joseph Grunow.
Sophie Grunow, geb. Rüb.

5957

Allen Freunden und Bekannten, welche unserem nun in Gott ruhenden Satten, Sohn, Bruder und Schwager, **J. B. Winter**, die letzte Ehre erwiesen und ihn zu Grabe geleitet haben, besonders dem Herrn Pfarrer Klein für seine kostbare Grabrede, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

5998 Die trauernde Wittwe, der Vater & Geschwister.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

16. Juli.

Geboren: Am 11. Juli, dem Herrnschneidergesellen Philipp Wolf e. S., A. Theodor Wilhelm. — Am 15. Juli, dem Postillon August Schaus e. T. — Am 12. Juli, dem Drehergesellen Julius Wallauer e. T., A. Emilie Marie. — Am 14. Juli, dem Ackerbauarbeiter Josef Dassen e. T. S.

Aufgeboren: Der verw. Schreiner Philipp August Pfeiffer von hier, wohnh. dahier, und Catharine Louise Ohlemacher von Hennesthal, A. Wehen, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Heinrich Johann Christian Theodor Victor von L. Schwalbach, wohnh. zu Idstein, und Margarethe Elisabeth Schall von Sulzbach, A. Schall, wohnh. zu Sulzbach, früher dahier wohnh. — Der Landesproductenhandler Philipp Martin Heinrich Erlenbach von Lautert, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, früher auf der Armenruh-mühle bei Dieblich-Rosbach wohnh., und Catharine Pfeiffermann von Worms, wohnh. dahier, früher auf der Hammermühle bei Dieblich-Rosbach wohnh.

Verheiratet: Am 14. Juli, der Schreinergehilfe Johann Friedrich Wilhelm Franz Altendorff von Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, wohnh. dahier, und Anna Marie Weber von Wambach, A. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh. — Am 14. Juli, der Küfergehilfe Carl Christian Wilhelm Diez von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Valentine Luth von Caub, bisher dahier wohnh. — Am 14. Juli, der Küfergehilfe Johannes Götzelmann von hier, wohnh. dahier, und Christiane Wilhelmine Marie Diegitz von Ulben in der Provinz Sachsen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 14. Juli, der verw. Königl. Bayer. Obergerichtsgerichts-rath a. D. Carl von Epies, alt 74 J. 1 M. 14 T. — Am 15. Juli, der Postillon Jacob Wilhelm Philipp, alt 47 J. 8 M. 20 T. — Am 16. Juli, Carl August, S. des Leber- und Schuhmachersarbeitsbändlers Philipp Heinrich Marx, alt 2 M. 10 T. — Am 15. Juli, Carl Julius, S. des Herrnschneiders Carl Dies, alt 3 M. 8 T. — Am 15. Juli, Wilhelm, S. des Dachdeckers Wilhelm Reich, alt 7 M. 27 T. — Am 16. Juli, Anna Marie Elisabeth, T. des Schlossergesellen Franz Josef Grunow, alt 1 J. 24 T.

Frankfurt, 16. Juli. (Biehmärkt.) Angetrieben waren: 480 Ochsen, 200 Kühe und Rinder, 260 Kälber und 180 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfd. Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. M. 63—72, 2. Qual. M. 60—66, Kühe 1. Qual. M. 60—68, 2. Qual. M. 54—58, Kälber 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 50—52, Hammel 1. Qual. M. 55—60, 2. Qual. M. 45—50. Schweine das Pfund 69 Pf.

(Stadt Bari 100 Francs-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am 10. Juli 1877. Auszahlung am 10. Januar 1878. Hauptpreise: Serie 126 No. 88 100,000 Fr. S. 415 No. 96 2000 Fr. S. 583 No. 20 1000 Fr. S. 25 No. 12, S. 221 No. 98 à 600 Fr. S. 171 No. 58, S. 570 No. 98, S. 724 No. 25 à 200 Fr. S. 475 No. 94, S. 494 No. 72, S. 71 No. 77, S. 76 No. 82, S. 639 No. 40, S. 841 No. 96 S. 740 No. 25, S. 877 No. 56, S. 870 No. 85, S. 771 No. 41 à 100 Fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 16. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ¹⁾ (Bar. Linien).	829.43	829.68	830.44	829.80
Thermometer (Reaumur).	12.0	16.4	11.4	13.26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4.85	8.59	4.74	4.39
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86.8	45.4	88.9	73.70
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. schwach. bedeckt.	lebhafte. heiter.	f. schwach. bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	S. W. u. N.	Mt. Regen.	bedeckt.	82.8

¹⁾ Die Barometeranzeigen sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Calendar.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.
Heute Mittwoch den 18. Juli.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Hessischer Kunstverein. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung in dem Lokale der Gemälde-Galerie, Wilhelmstraße 20.
Turkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerkschaft-Verein zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in dem Gasthaus „zum Gutenberg“, Kerkstraße.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Storcheneck“.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnerscheule.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
16. Verbandstag der Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein. Vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung in den Räumen des Kurhauses zu Homburg v. d. S.

Frankfurt, 16. Juli 1877.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . 16 Am. 65 Pf. S.	Amsterdam 163.30 B.
Dukaten 9 . 59—64 Pf.	London 204.50 B. 204.15 G.
20 Francs-Stücke . 16 . 24—28 .	Paris 81.30 B. 10 G.
Souvereigns 20 . 35—40 .	Wien 162.5 B. 161.75 G.
Imperialen 16 . 65—70 .	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 . 16—19 .	Reichsbank-Disconto 4.

Locales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 16. Juli. Der Expropriations-Commissar Herr Sanrath hat theil dem Gemeinderath mit, daß Termin zur Verhandlung, betr. die Expropriation der Sonnenberger Wiesen, auf Mittwoch den 26. d. Mts. im Gemeindehaus zu Sonnenberg anberaumt ist. Als Vertreter der Stadt werden die Herren Wasser-Director Winter und Stadtvorsteher D. Weil den Verhandlungen beizumohnen. — Das Gesuch des Herrn Raurermeisters Friedrich Silberstein aus Dohheim um Abgabe von Wasser aus der städtischen Leitung zum Zwecke der Verwendung desselben bei Errichtung der Mauer an dem der israelitischen Religions-Gesellschaft gehörigen Todtenhose wird unter der Bedingung willfahrt, daß der Bezug des Wassers nur nach Anordnung des Herrn Directors Winter geschieht. — Bezüglich der Herstellung des Fußgängerweges im Distrikt „Gehren“ theilte der Herr Oberförster mit, daß mit Ausnahme eines daselbst anzulegenden Canals die Kosten sich auf etwa 150 Mark belaufen werden und wird der Vorschlag gemacht, die übrigen Arbeiten im Tagelohn ausführen zu lassen. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden und erteilt dem Herrn Oberförster die Befugniß, die Arbeiten zu vergeben und unter seiner Leitung ausführen zu lassen. — Der Dienstmann-Instituts-Vorsteher Herr Schmidt ist bei der Polizei-Direction darum eingekommen, an dem Theaterhof nächst dem Blod'schen Hause, am Arresthaus auf dem Marktplatz, an der Eisenbahn am Eck der Rhein- und Wilhelmstraße Karren aufstellen zu dürfen. Die Baucommission spricht sich für Ablehnung dieses Gesuches aus, insbesondere da, wo die Karren auf städtischem Terrain aufgestellt werden sollen; diesem Gutachten schließt sich der Gemeinderath an und weiß seinerseits das Gesuch ab, weil die vorgeschlagenen Plätze sich zur Aufstellung derartiger Geräthschaften nicht eignen. — Der Herr Cur-Director Heyl macht die Mitteilung, daß mit Ende dieses Jahres der Vertrag über Anfertigung der Cur- und Abonnementskarten abläuft. Es wird beschloffen, ein diesbezügliches Ausschreiben zu erlassen. — Dem Gesuche des Bürgerausschusses zufolge ist auf den Antrag des Herrn F. W. Kästner eine gemischte Commission zu wählen, welche sich damit beschäftigen soll, Gegen-

propositionen zu formuliren, die dem Anerbieten des communalständischen Ausschusses in Betreff der Unterhaltung der im Chauffeezug liegenden Straßen entgegengestellt werden sollen. Den bereits gewählten Mitgliedern des Bürgerausschusses werden die Herren Oberbürgermeister Lang, Architect Neukirch und Schreiner Fauser hinzutreten. — Dem Gesuch des Herrn Jacob Heuk um Erlaubnis zur Errichtung eines Garbenauses auf seinem Grundstück an der Schierkeiner Chauffee wird auf Widerruf und unter der Bedingung willfahrt, daß die Ueberbrückung des Chauffeegrabens ordnungsmäßig und nach Angabe der städtischen Bauverwaltung hergestellt wird. — Weiter werden die Gesuche: 1) der Herren Gebrüder Holz (Anlage einer Schlächtereier auf dem Grundstück Grabenstraße 8), 2) des Herrn Kaufmann Haus (Errichtung eines Anbaues an sein Hintergebäude Mühlgasse 18), 3) der Frau Nicol Bwe. (Herstellung eines Anschlußcanals an den Canal der Aerostraße von dem Hause No. 3 daselbst), 4) des Herrn Maurers Philipp Kärger (Abweichung von dem genehmigten Project zum Bau eines Wohn- und Hinterhauses Römerberg 32), 5) des Herrn Landwirths Friedrich Heinrich Dörre (Errichtung eines Ladens mit Schaufenster Friedrichstraße 87) werden genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Ludwig Gottfried Berger um Erlaubnis zur Errichtung eines Schuppens auf dessen Acker an der Dohleimer Chauffee wird auf Widerruf und unter der Bedingung willfahrt, daß Gesuchsteller den Graben in 3 Meter Breite mittelst eines eisernen, 30 Centim. hohen mit gemauerten Stienen überbrückt, die Ueberbrückung ausfüllt und asphaltirt, sowie das Trottoir vor der Brücke (in 5 Meter Länge) bis zum Raststein der Chauffeeirrigation asphaltirt. — In Folge einer Verfügung der Königl. Polizei-Direction vom 16. v. M. in Verbindung mit einer Eingabe der Geschwister de Laspeyres (Canal-Anschluß betreffend) ist die Baucommission der Meinung, daß, nachdem durch den begonnenen Bau des unteren Theils der Museumstraße die Möglichkeit gegeben ist, die auf dem de Laspeyres'schen Terrain projectirte, z. B. als Sadgasse anzusehende gemeinsame Straße als Durchgangsstraße dem städtischen Straßennetze einzuverleiben, und mit Rücksicht auf die geringe Länge der de Laspeyres'schen Straße (circa 65 Meter), sowie auf den voraussichtlich schwachen zukünftigen Durchgangsverkehr seitens der Stadt eine Breite von nur 9 Meter für diese Straße gestattet werden könne, falls die Königl. Polizei-Direction nicht auf Grund des §. 61 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1873 Einsprache erhebe und falls die Geschwister de Laspeyres sich bereit erklären, die qu. Straße von der Friedrichstraße bis zur Museumstraße auf Grund eines Specialbebauungsplanes (bzw. der §§. 1 und 2 des Ortsstatuts) entsprechend auszubauen oder durch die Stadt aus ihren Kosten ausbauen zu lassen. Specieil würde darauf zu halten sein, daß 1) der in der Straßenachse anzulegende Cementröhrencanal eine Lichtweite von 30 Centim. erhält und sowohl an den Hausbachcanal in der Friedrichstraße, sowie an den Canal in der Museumstraße angeschlossen wird; 2) die Caisilung des die Straße quer durchschneidenden alten Bruchstein-Canals ermöglicht und 3) die Straßenoberbahn nach Rinnens in 5,5 Meter Breite gepflastert, die Trottoirs in je 1,75 Meter Breite asphaltirt werden; 4) die vorhandenen Keller auf 1,75 Meter von der Hausflucht zurückgerückt werden, so daß sie zukünftig nur unter dem Trottoir, nicht aber auch unter der Fahrbahn liegen bleiben. Der Gemeinderath ist geneigt, unter diesen Bedingungen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses das Gesuch zu befürworten. — Zum Gesuche des Herrn Schlossermeisters J. Köhlig um Erlaubnis zur Errichtung eines Hauses an der Parfstraße wird beschloffen, daß vor Beginn des Baues des fraglichen Landhauses Votum eines Specialbebauungsplanes zur Genehmigung vorzulegen hat; im Uebrigen werden die Anerbietungen des Geschüftellers acceptirt. — Nach dem von Herrn Chr. Hedinger unterm 7. dieses Monats abgegebenen Protocoll wird beschloffen, den in Rede stehenden Kirchgraben in der Stifftsstraße selbstgerichtlich toriren und zum Verkauf die Genehmigung einzuholen. — Nach dem Holvertrage vom 8. Juli 1867 können von den Vereinigten neuen Steuern erhoben werden resp. neu eingeführt werden: für Branntwein, Bier und Wein sollen die folgenden Sätze als höchstes Maß betrachtet werden, bis in welchem in den Vereinigten eine Besteuerung der genannten Erzeugnisse für Rechnung des Staates stattfinden kann, nämlich: a) für Branntwein von 50 pSt. Alkoholkörte nach Tralles von der Dhm zu 120 Quart Preussisch 30 x-arl, b) für Bier von der preussischen Dhm (120 Quart) 40 pSt., c) für Wein von demselben Quantum, wenn die Stadt ohne Rücksicht auf den Werth des Weines erhoben wird, 8,83 M. Der Staat erhebt per Dhm 6 Thlr. Die Stadt Wiesbaden erhebt für eine Maas Nassanisch 1 Egr. 8 Pfg. oder per 120 Quart 3 Thlr. 24 Egr. 2 Pfg. 66 werden daher vom Staat und der Stadt zusammen erhoben 8 Thlr. 24 Egr. 2 Pfg. Von Branntwein inländischen Fabrikats kann die Stadt noch weiter per Dhm 1 Thlr. 5 Egr. 10 Pfg. erheben, was auf die Maas Nassanisch etwas mehr als wie 5 Pfg. ausmacht. Viel ungünstiger gestaltet sich die Sache dagegen bei dem aus den Holvereinsstaaten eingeführten Branntwein, namentlich der Fabrikation aus dem süddeutschen Staaten. Von diesem erhält der preussische Staat 13,10 M. per Decoliter, was auf 120 Quart Preussisch 17,999 ausmacht. Von demselben Quantum erhebt die Stadt nach obiger Berechnung 8 Thlr. 24 Egr. 2 Pfg. = 11,420, also Staat und Stadt zusammen 29,419, so daß die Stadt, wollte sie auch hier den Maximalsatz von 10 Thlr. = 30,000 erreichen, nur 58,1 per 120 Quart der bestehenden Acciseabgabe zuzulagen könnte, was auf die Maas Nassanisch noch keinen Pfg. ausmacht. Nach §. 7 des Art. 5 II. unterliegen die für Rechnung der Gemeinde oder Corporationen neben der Staatssteuer zur Zahlung kommenden Abgaben folgenden Beschränkungen, nämlich: a) Bei Branntwein bei 50 pSt. Alkohol darf die Communalabgabe mit der Staatssteuer zusammen den Maximalbetrag von 10 Thlr. oder 30 M. nicht übersteigen, b) beim Wein oder Bier dürfen 58,1 pSt. 20 pSt. des zulässigen

Maximal- oder Staatssteuersatzes erhoben werden. Wo jedoch in einzelnen Gemeinden bei Abschluß des Holvertrages bereits eine höhere Communalabgabe von jenen Erzeugnissen erhoben werden dürfte, ist die Forterhebung dieser Abgabe auch ferner gestattet. Mit Rücksicht auf diese letzte Bestimmung erhebt die Stadt Wiesbaden von Bier mit obrigkeitlicher Genehmigung jetzt wie vor Abschluß des Holvereinsvertrages 150 pSt. der Staatssteuer als Communalabgabe (cf. Reichsgesetz wegen Erhebung der Brausteuern vom 31. Mai 1872 im Vergleich zu dem Nachtrag zur Accise-Ordnung vom 10. März 1874, Regierungs- Amtsblatt des 1873). Hiernach ist also eine Erhöhung der Bieraccise unbedingt ausgeschlossen. Eine Erhöhung der Branntweinsteuer wäre allerdings möglich. Der Bürgerausschuß hat bei Prüfung des 1877er Budgets vorgeschlagen, die Acciseabgabe 1) für Branntwein auf den Maximalsatz und 2) für zum Privatgebrauch auf denjenigen Satz zu erhöhen, welcher vom Wein, der zum gewerbemäßigen Einzelverkauf bestimmt ist, erhoben würden. Nach dem Gutachten des Herrn Accise-Inspectors J. H. R. J. wäre die Erhöhung der Accise für Branntwein von ausländischem Fabrikat möglich und zwar bis zu 22 Pfg., per 2 Liter 50 pSt., dagegen müßte die Accise für aus Süddeutschland (Oesterreich, Baden, Bayern und Württemberg) bezogenen Branntwein auf dem jetzigen Betrag von 17 Pfg. pro Liter zu 50 pSt. bestehen bleiben. Würde wirklich eine so ungleiche Besteuerung bei der Acciseabgabe eingeführt, so wäre es ganz sicher, daß dadurch Accisebefraudungen in bedeutendem Maße stattfinden könnten. Bis jetzt beziehen die hiesigen Branntwein- und Spiritushändler das meiste aus Preußen und Sachsen, weil bei diesem Bezug keine Uebergangssteuer an den Staat zu bezahlen ist; würde aber die Accise für den aus Preußen und Sachsen bezogenen Branntwein bis zu 22 Pfg. pro 2 Liter erhöht, so löstete der aus Preußen und Sachsen bezogene Branntwein oder Spiritus die Fabrikationssteuer (Staatssteuer) und Accise zusammen genommen etwas mehr, als die für Branntwein aus Süddeutschland zu entrichtende Uebergangssteuer und Accise zusammen gerechnet ausmachen würde. Es bestände also dann für den hiesigen Branntweinhändler schon ein kleiner Vortheil beim Eingange seines Branntweins und Spiritus aus Süddeutschland und würde er auch sofort, da er außerdem die Waare vielleicht noch etwas billiger beziehen könnte, einen großen Theil seines Bedarfs aus Süddeutschland beziehen. Der größere Vortheil für denselben würde sich aber durch die Ausfuhr ergeben, wie dies von dem Herrn Accise-Inspector J. H. R. J. in einigen Beispielen erläutert wird. Eine sichere Controle ist dabei durchaus unmöglich und kann auch selbst durch Vermehrung des Dienstpersonals nicht erzielt werden und nur Defraudationen entstehen. Schließlich beantragt der Herr Accise-Inspector, daß, wenn nicht eine gleiche Erhöhung der Accise für Branntwein zulässig sei, solche zu belassen, wie sie jetzt besteht. Bezüglich des Weins ersuchte es wünschenswerth, wenn auch die ungleiche Besteuerung desselben aufgehoben würde. Der Gemeinderath beschließt einstimmig, dem Bürgerausschuß zu empfehlen, von einer Erhöhung der Branntweinsteuer abzusehen, weil dieselbe, den Holvereinsbestimmungen entgegen, als nicht durchführbar erscheint. (Geheime Sitzung.)

? Strafkammer vom 17. Juli. Durch Erkenntnis des Amtsgerichts III. d. h. vom 28. Februar d. J. wurde ein hiesiger Tapezierer wegen Verhinderung zu einer Geldstrafe von 75 Mark event. zu 7 Tagen Gefängnis und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Es wurde hierbei als thatsächlich festgestellt angenommen, daß der Beklagte am 10. October d. J. eine mit ihm in demselben Hause wohnende Frau durch Stöße auf die Brust vorsätzlich mißhandelt habe. Die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte das Urtheil des Vorderrichters, weil die eingelegte Berufung des Beklagten zurück unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten der zweiten Instanz. — Der Rentier Stephanus und dessen Sohn zu Hattenheim haben gegen das Erkenntnis des Königl. Amtsgerichts zu Eltville vom 25. April, durch welches dieselben wegen Verleitung zu je 50 Mark verurtheilt worden sind, die Berufung angemeldet. Stephanus jun. hatte einen Brief an den Weinändler Gieseler zu Hattenheim gerichtet, in welchem Befolgungen enthalten sind und diesen Brief hat Stephanus sen. unterschrieben. In der Berufungsbegründung wird angeführt, daß der Sohn als bloßer Copist gar nicht strafällig sein könne, während das Gericht in dem gegenseitigen feindseligen Verhältnisse, in welchem Kläger und Beklagte leben, in dem Briefschreiber einen Mithäter erblickt. Die eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und die beiden Beklagten auch in die Kosten dieses Verfahrens verurtheilt. — In Kirdorf, Amts Homburg, hatte sich kurz vor dem 22. März d. J. ein Bürgerverein gegründet und war beabsichtigt, an dem genannten Tage (Kaisers Geburtstag) zum erstenmale sich gesellig zusammenzufinden. Der Maurer Franz Braun von Kirdorf ließ nun, wahrscheinlich auf Anregung Anderer, Plakate in der Ortsstraße aufhängen, in welchen zur Theilnahme an einer Festlichkeit im „Homburger Hof“ eingeladen wurde und zog außerdem in Begleitung eines Orgelspielers durch die Straße von Kirdorf, wodurch ein großer Aufruhr entstand. Wie der Präsident des Vereins angab, war es darauf abgesehen, am Abend in Gemeinschaft in den „Homburger Hof“ zu bringen, dort die Lichter zu löschen und die Vereinsmitglieder durchzuhaufen. Das Amtsgericht in Homburg erkannte gegen Braun wegen Verübung groben Unfugs auf 8 Tage Haft. Hiergegen hat derselbe appellirt, wird aber mit seiner Berufung zurückgewiesen und ihm auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last gelegt. — Der Schneider Johann Thomas aus St. Goarshausen, bereits bestraft: 1857 von dem Landgericht in Coblenz mit 14 Tagen Gefängnis, 1858 von dem Landgericht in Bonn mit 3 Monaten Gefängnis, 1859 von dem Landgericht in Essen mit 2 Jahren Zuchthaus, 1862 von dem Hofgericht in Wiesbaden mit 8 Jahren Zuchthaus, 1866 von dem Bezirksgericht in Mainz mit 8 Monaten Gefängnis, 1869 von dem Landgericht in Bonn mit 2 Jahren Zuchthaus und in demselben Jahre von dem Schwurgericht zu Wiesbaden mit 4 Jahren Zuchthaus,

In der Zeit vom 19. bis 23. Juni wurde dem Goldarbeiter Melior zu St. Goarshausen eine ihm zur Reparatur übergebene goldene Uhrenuhr gestohlen. Verdacht fiel auf Thomas, der nun seine Zeit in auffälliger Weise an dem Laden gesehen wurde. Am 27. Juni wurde durch den Gendarman Reimer eine Hausdurchsuchung vorgenommen und obgleich Thomas anfangs leugnete, wurde die Uhr in einem Tuch eingewickelt in seiner Hosentasche vorgefunden. Am 25. Juni wurde durch den Rechtsconsulenten Klein für einen Kaufmann aus Geisenheim zu St. Goarshausen eine Verurteilung von Kleibern abgehandelt. Thomas betheiligte sich dabei, indem er einige Kleinigkeiten kaufte, nahm aber auch einen neuen Rock bei dieser Gelegenheit mit, der bei ihm erhoben wurde. Für den Uhrendiebstahl nahm der Gerichtshof eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und für den Rockdiebstahl eine solche von 3 Jahren an, welche nach §. 74 des Str.-G.-B. auf eine Gesamtstrafe zu erkennen und demgemäß eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren für angemessen erachtet wird, sowie daß ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren zu unterlagen und die Polizeiaufsicht zulässig sei.

Nach §. 55 des deutschen Strafgesetzbuchs können jugendliche Verbrecher (vor vollendetem 12. Lebensjahre) nicht strafrechtlich verfolgt, dieselben aber nach den Landesgesetzen in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt nach Beschluß der Vormundschaftsbehörde untergebracht werden. In der letzten, nur ganz kurzen Session des Landtags konnte das Gesetz zur Ausführung dieser Bestimmung nicht festgesetzt werden, und es hat nun der Herr Minister des Innern verfügt, sofern von der Vormundschaftsbehörde solche Beschlüsse gefaßt würden, dieselben nicht unausgeführt bleiben, in solchen Fällen vielmehr die hierdurch entstehenden Kosten auf die zur Disposition der Behörden stehenden polizeilichen Fonds übernommen werden sollten.

Es ist erfreulich, wahrzunehmen, welches Interesse die ersten auswärtigen Blätter, beziehungsweise deren oft sehr hochgestellten Mitarbeiter an unserem Curatore nehmen. Ein in No. 159 der „Neuen Preussischen (Kreuz-) Zeitung“ erschienener Artikel bekräftigt dies aufs Neue und wir nehmen um so lieber Veranlassung, desselben zu erwähnen, als er — wie wir erfahren — der Feder eines zur Zeit hier weilenden langjährigen, einer hohen amtlichen, literarischen und gesellschaftlichen Stellung angehörnden Gurgastes entstammt. Ja, wir dürfen wohl bemerken: eines Mannes, welcher zu dem höchsten Renée Deutschlands in unmittelbarem dienstlichen Verkehr steht. Es ist somit ein vollständig unparteiisches, aus eigener Ueberzeugung und Initiative entsprungenes Urtheil, welches jener Artikel über unsere Stadt in so günstiger Weise fällt und wenn die natürlichen und anderen Vorzüge Wiesbadens, die hier gebotenen Unterhaltungen u. s. f. es vermögen, einen so weiserfahrenen und bereizten, nur an das Vorzüglichste gewöhnten Mann zu solchem Lobe anzuregen, so können wir uns ein Gefühl der Befriedigung und jenem treuen, für das Wohl unserer Stadt und deren Schönheiten so eingenommenen, durch seine literarische Thätigkeit bekannten Verfasser den Ausdruck des Dankes nicht versagen. Auch er huldigt u. A. in jenem Artikel speciell den hiesigen Quellen, welche ihn von seinen Seiden befreit haben und bringt ihnen den Hohn der Dankbarkeit dar, welcher er auch durch seinen seit 10 Jahren alljährlich wiederkehrenden Besuch auf das thätigste Ausdruck gibt. Solche Gäste in Ehren zu halten, ist eines Curatores erste Pflicht.

Die Familie Bär hier führte bei dem Königl. Ministerium zu Berlin darüber Beschwerde, daß ihren Angehörigen nach ihrem Austritte aus der Synagogengemeinde Seitens der Vorsteher dieser letzteren der Zutritt zu dem Begräbnisplatz der Synagogengemeinde, insbesondere der Besuch und die Ausschmückung der Grabstätte ihres verstorbenen Vaters verweigert werde und daß von dem Herrn Ober-Präsidenten die Gewährung verwaltschaftlicher Abhilfe für unzulässig erklärt worden sei. Dieser letztere Bescheid ist jetzt von den Herrn Ministern des Innern und des Cultus aufgehoben worden. In den Motiven, welche von allgemeinem Interesse sein dürften, heißt es: „Unter dem Rechte „zur Mitbenutzung des Begräbnisplatzes der Synagogengemeinde“, welches nach §. 6, Lit. b des Gesetzes vom 28. Juli 1876 dem auf Grund dieses Gesetzes aus der betreffenden Synagogengemeinde ausgetretenen Juden verloren geht, sobald ihm die Berechtigung zur Benutzung eines anderen Begräbnisplatzes zusteht, ist nur das Recht zur Beerdigung von Leichen auf dem betreffenden Begräbnisplatz verstanden, aber nicht die Befugnis zum Besuche und zur Ausschmückung von Gräbern, welche bereits auf dem Begräbnisplatz für Personen, die ein Recht auf Mitbenutzung dieses Platzes haben, angelegt worden sind. Diese den Angehörigen des betreffenden Verstorbenen in Bezug auf Begräbnisplätze zustehende Befugnis ist unabhängig von einem eigenen Recht zur Mitbenutzung des Begräbnisplatzes und von der Angehörigkeit zu einer bestimmten Religionsgemeinschaft oder Religionsgemeinde; sie unterliegt nur denjenigen reglementarischen und polizeilichen Bestimmungen, welche für den Besuch des betreffenden Begräbnisplatzes und das Ausschmücken der darauf befindlichen Gräber im Allgemeinen und zwar auch für diejenigen ergangen sind, welchen ein Recht zur Mitbenutzung des Platzes zusteht. Die Ausübung dieser Befugnis wird, sofern es sich, wie in dem vorliegenden Falle annehmen, um das Betreten eines öffentlichen Begräbnisplatzes zu reglementarisch nicht geschlossener Zeit und Stunde handelt, unbedingtem Widerspruch gegenüber in polizeilicher Weise zu schätzen sein.“ Hiernach soll, wie wir hören, die hiesige Polizei-Direction von der Königl. Regierung instruiert werden.

H. (Dandels-Regist.) Eingetragen die Firma Philipp Engel. — Die Firma Philipp Sulzer ist erloschen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

? Bei der gestrigen Wahl zweier Communal-Landtagsmitglieder wurden die Herren Präsident a. D. Dr. Bertram mit 41 und Herr H. Käsebler mit 44 Stimmen erwählt. Bei der Wahl des ersten Mitgliedes erhielten noch Herr K. e. d. 25 und Herr Käsebler eine Stimme, bei der Wahl des Stellvertreters erhielten die Herren Christian Gaab 22 und Herr Steinhauser C. Roth eine Stimme.

? Die Ausführung von groben Schlosserarbeiten und Lieferung von Trägern an dem Verwaltungs-Gebäude des Hospitalbaues ist dem Herrn Julius Hintzgraff und die Ausführung von Zimmerarbeiten den Herren Gebrüder Müller übertragen worden.

? Vorgekern ist ein fremder Herr in der Wilhelmstraße durch ein Droschkenfuhrwerk überfahren worden und soll sich derselbe insbesondere an der einen Hand beschädigt haben.

? Am Montag Abend wurde das Schaufenster eines Ladens in der Lannstraße durch ein Frachtfuhrwerk demolirt.

? Der Tagelöhner Risch von hier ist wegen Diebstahls verhaftet. © Diebstahl, 15. Juli. Die Erklärungen unseres Gemeinderathes wegen fernerer Unterhaltung der Gräber der im Jahre 1870/71 auf dem hiesigen Friedhofe beerdigten französischen Soldaten im Sinne der getroffenen Normativbestimmungen sind nunmehr von der Reichs-Regierung acceptirt worden.

+ Vorgekern hat sich in Diebstahl ein Fabrikarbeiter aus Schierstein erhängt; die Motive sind zur Zeit noch nicht bekannt.

+ Seine Majestät der Kaiser und Königin haben dem Baderarzt Herrn Dr. Stiff in Bad-Weilbach den Dienstcharakter als Sanitätsrath zu verleihen geruht.

+ In mehreren Orten des Rheingaus, wie Biber, Margheim, Hohenheim u. c., sind ländliche Arbeiter aus Posen eingetroffen, welche während der bevorstehenden reichen Ernte gute Dienste leisten werden.

Aus dem Reiche.

— Bei einer Convention gegen die Brauntweinsteuergefeße ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 12. Juni 1877, in der Regel als Contravenient derjenige anzusehen, welcher die Steuer zu entrichten hat und deshalb auch für die Beobachtung der im Steuerinteresse gegebenen Vorschriften zu sorgen verpflichtet ist. Straflosigkeit des Brennereibesizers tritt nur dann ein, wenn die Ordnungswidrigkeit durch einen nicht vorher zu sehenden und nicht abzumendenden Zufall verursacht worden ist, sowie (nach dem Bundesgesetz vom 8. Juli 1868) wenn als der eigentlich Schuldige ein Verwalter oder Gewerbsgehilfe ausgemittelt ist, bei dessen Anstellung und Beaufsichtigung, oder ein auf den Gewerbetreibenden Einfluß übender Gausgenosse, bei dessen Beaufsichtigung Seitens des Brennereibesizers nicht fahrlässig zu Werke gegangen ist. Wird dem Letzteren eine solche Fahrlässigkeit nachgewiesen, so haftet derselbe auch in diesen Fällen subsidiarisch für die von dem eigentlich Schuldigen wegen Unvermögens nicht beizutreibenden Geldstrafen.

□ Nach dem Entwurfe des neuen Schulgesetzes für den Kanton Basel soll das Maximum der Schülerzahl für Lehrer an den Volksschulen 40 Schüler betragen.

(Eingefandt.)

In neuester Zeit hat sich an der Sonnenbergerstraße der von den Fremden schon wegen der Nähe des Parks und Curhauses am meisten gesuchten und frequentirten Straße eine Unsitte entwickelt, die wenigstens eine ernste öffentliche Rüge verdient. Auf den an der Sonnenbergerstraße, Ecke des Leberbergs, belegenen Bauplätzen wurden schon drei, die öffentliche Ruhe und Ordnung in empfindlicher Weise störende Trinkgelage von den Arbeitern bis in die Nacht hinein abgehalten, ohne daß von maßgebender Seite dagegen eingeschritten worden wäre. Ist es schon ohnehin belästigend genug, wenn auch unvermeidlich, daß die Nachbarschaft, namentlich aber die Kranken und Curkranke, durch solche Bauten ermüdet werden, so ist es doch geradezu höchst tactlos und ungerichtlich, wenn zu diesen Nothen noch der Lärm solcher Trinkgelage zugefügt wird. Das erste Trinkgelage veranlaßte das Baudecret, das zweite der Grundstein, das dritte der Geburtstag des Meisters, wo soll das nun hinaus, wenn fernere Gelegenheiten weiter zum Trinken und Lärmen benutzt werden? Wir wollen gegen das Trinken eventuell nichts erinnern, aber in die Bauhütte, die wohl nicht zu einer Strauchwirtschaft, sondern lediglich zum Aufbewahren des Materials und Schutz der Leute bei wüstem Wetter polizeilich erlaubt worden ist, gehört das Scandalisiren nun einmal nicht!

Wir dürfen nun wohl mit Recht fragen, liegen die Landhausbezirke nicht im polizeilichen Schutze oder müssen sie sich Ruhe und Ordnung selbst schaffen? Liegt nicht hier ein öffentliches Interesse vor, so daß sich eventuell die Königl. Staatsanwaltschaft der Sache annimmt? Der Scandal, welcher in den geschlossenen Stadtvierteln nicht gebuldet wird, muß doch in den Landhausvierteln auch verboten sein?

Schließlich müssen wir hier ganz besonders bemerken, daß den Bauherren bei diesen oben gerügten Vorgängen keinerlei Schuld trifft, sondern daß es, soweit er kann, fortwährend bestrebt ist, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die mittelnächtlichen Musik-Enthusiasten in der Bleichstraße werden im eigenen Interesse wie in dem ihrer gefolterten Nachbarn ebenso höflich als dringend gebeten, wenigstens bei geschlossenen Fenstern zu „arbeiten“, im anderen Falle dürfte man sich genöthigt sehen, polizeiliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.